

Kreiseltheater : Verkehrsplanung : Kreiselwettbewerb in Kreuzlingen

Autor(en): **Allenspach, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreiseltheater

Präludium: Einer hat den Kreisel erfunden, viele finden ihn patent und lassen deshalb die Kreuzungen in Stadt und Land in den Kreis zwängen. «Tausend Kreisel und kein Ende» stand im HP 11/98. Als Kreiselbauer sind meist nur Verkehrsplaner und Strassenbauingenieure zugelassen. Und die lösen verkehrstechnische Probleme, sie übertragen zweidimensionale Projekte vom Plan auf die Fläche. Einen Vorstoss wagt die Stadt Kreuzlingen, die einen Kreisel-Wettbewerb für Landschaftsgestalter und Künstler ausgeschrieben hat.

Akt 1: Die Volksseele beginnt ob der Leere in den Kreisel zu schäumen. Sie verlangt mehr Grün und mehr Kunst. Den Planern ist recht, sie begreifen, dass nicht die gute Sicht durch den Kreisel das Ziel ist, sondern die verdeckte Sicht zwecks Verlangsamung des Verkehrs. Sie lassen Bäumli pflanzen, Steinhäufen türmen, Rasen säen und ab und an darf sich der Dorfkünstler verwirklichen. Nur vor Werbung bleiben wir verschont. Sie ist verboten.

Akt 2:

Die Öde bleibt. Schliesslich besinnt man sich auf die Gestalter. Die Architekten machten es an Tunnels vor, wie baulicher Brutalität in Kulturform überführt werden kann. Rino Tami hat erfolgreich im Tessin gewirkt, Renato Salvi und Flora Ruchat kämpfen an der Transjurane.

Akt 3:

Die Kleinstadt Kreuzlingen geht konsequent vor: Sie plant einen Kreisel-Wettbewerb. Sie lädt Landschaftsgestalter und Künstler ein, für vierzehn Kreisel ein Konzept zu erarbeiten. Damit will sie erstens eine einheitliche Gestaltung der Kreisel erreichen und zweitens einprägsame Orte für Autofahrer und Fussgänger schaffen. Die Preisträger Walter & Künzi mit Petruschka + Hannes Vogel erhalten den Auftrag, am Gesamtkonzept weiterzuarbeiten und die ersten fünf Kreisel zu gestalten.

Akt 4:

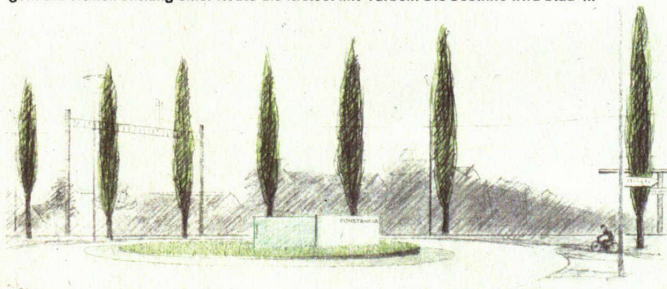
Im Kanton Solothurn ergreifen die Gestalter die Initiative. Unter dem Titel «Künstlerische Reflexionen zu einem Phänomen des Zeitgeistes» laden die «Aktion Kunst im öffentlichen Raum», die Fachkommission Bildende Kunst und Architektur sowie die GSMBa zur Ausstellung ein. Die Beiträge der Künstler und Architekten sind bis zum 21. Januar im Kunsthaus Grenchen ausgestellt. Das Ziel: Denkanstösse für die Behörden.

Pause: Locarno hat die Flucht nach vorne ergriffen. Aurelio Galfetti erhielt das Mandat, den Riesenkreisel am Stadtrand mit 134 m Durchmesser zu gestalten. Er senkt den Platz ab, umgibt ihn mit Bäumen und schafft Zugänge. Damit erhält erstmals ein Kreisel räumliche Dimensionen. Was Gelüste weckt: Das Filmfestival Locarno und andere kulturelle Anbieter wollen ihn nutzen. Die Arbeiten am Kreisel ruhen im Moment. Locarno denkt nach. Falls der Kanton die Kultur in der Verkehrsinfrastruktur genehmigt, möchte die Stadt ein leichtes, montierbares Dach in die Mitte stellen. Fortsetzung folgt.

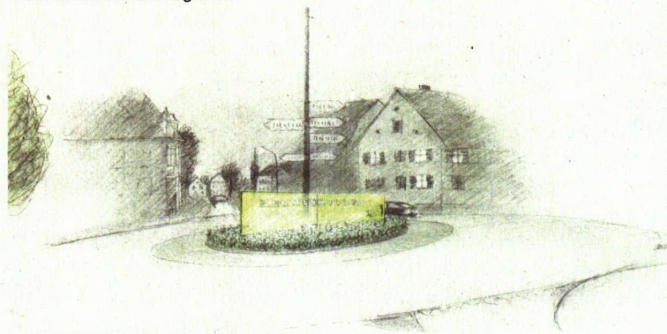
Christoph Allenspach



Walter & Künzi mit Petruschka + Hannes Vogel gewinnen den Kreiselwettbewerb von Kreuzlingen. Sie ordnen entlang einer Route die Kreisel mit Farben: Die Seelinie wird blau ...



... die Überlandlinie wird grün ...



... die Hanglinie wird golden



1. Rang: Walter & Künzi mit Petruschka + Hannes Vogel, Frauenfeld.
2. Rang: ARGE Brenner, Raymann, Stöckerselig, Basel

Für mehr Informationen zum Wettbewerb siehe:
www.hochparterre.ch/wettbewerbe